

Theater: „Das Penthouse“

Sozialkritische Psychostudie

Von Evalena Penner

Waldbröl – Eine kleine Hochhauswohnung, im Vordergrund Wohnraum, in einer hinteren Nische Schlafzimmer, beides durch einen rötlichen Vorhang voneinander getrennt. Gemütliche Atmosphäre, könnte man meinen. Doch der Schein trügt. Das Penthouse von Barbara Andersen, die hier gelegentlich ihren verheirateten Geliebten Bruce empfängt, wird in Kürze Ort einer skurrilen, völlig un-

fassbaren und gleichzeitig beängstigenden Geschichte sein, mit der das WK-Theater heute Premiere hat.

Bei der Frühstücksvorbereitung klopft es plötzlich an der Tür. Ein Mann im roten Anzug, angeblich von der Gasgesellschaft geschickt, betritt den Raum, findet anstatt des gesuchten Gaszählers nur Bruce (Thomas Knura), träge im Bett liegend, vor. „Gasmann“ Tom (Oliver Hombach) erhält umgehend Verstärkung durch Dick (Ralf Tenbrake), den „Kollegen mit den Radar-

augen“, der den Zähler blitzschnell in der Küche findet. Völlig unerwartet bedrohen beide Männer auf einmal das Pärchen mit Pistole und Messer und fesseln Bruce im Handumdrehen an einen Stuhl. Nachdem sich die „Gasmänner“ nach getaner „Arbeit“ einen stimmungsaufhellenden Stoff („unsere Spezialmischung“) verpasst haben, bekommt auch Barbara (Kristina Barth) – unter vehementem Protest – die Droge gespritzt.

Im weiteren Verlauf spannt sich die Situation zunehmend, als Tom und Dick immer gemeinere Formen des Psychoterrors anwenden. Sie umzingeln ihre Gefangenen wie Raubtiere die Beute, sich selbst als „Fleischfresser“ und „Überprüfer“ bezeichnend. Der komplette Wahnsinn scheint erreicht, als Tom meint: „Wir hinterlassen nichts, unsere Fingerabdrücke haben wir weggeputzt lassen!“

Trotz römisch-katholischer Erziehung, die, wie Dick sagt, „unvermeidbar“ war, vergnügt er sich im Wechsel mit Tom und mit der schon lethargischen Barbara im hinteren Schlafzimmer. Auf die Frage von Bruce, der, wie Barbara, aus Skandinavien stammt, „Warum gerade wir?“, erwidert Tom: „Weil ihr Schweden seid. Und die sind



SCHRECK AM MORGEN: Der angebliche Gasmann Tom (Oliver Hombach) setzt Bruce (Thomas Knura) das Messer an die Kehle. Der Psychoterror im Penthouse beginnt. (Bilder: Roland U. Neumann)



GETÄUSCHT: Die beiden „Gasmänner“ und der angebliche und besorgte Sozialarbeiter Harry (M. Thorsten Kuchinke) stecken unter einer Decke.



MIT DROGEN müde gemacht haben die Eindringlinge (r. Ralf Tenbrake) die Penthouse-Bewohnerin Barbara (Kristina Barth).

jetzt gerade dran.“ Es fallen Worte wie „Stahlduschen“ oder „tickende Zeiger der Gasuhren“. Tom und Dick philosophieren über die schnellste, hygienischste und praktischste Form der Tötung von Bruce und Barbara. „Wir dürfen doch keine Gefühle haben. Wir führen nur unsere Befehle aus“, erklären sie.

So unerwartet, wie die Gasmänner gekommen sind, verschwinden sie und lassen Bruce und Barbara in trügerischer Sicherheit zurück. Am nächsten Morgen, als Sozialarbeiter Harry (Thorsten Kuchinke) zusammen mit Tom und Dick auftaucht, für die Ex-Knackis mit Verständnis werbend, empfinden Bruce und Barbara plötzlich Mit-

leid. Dass das Pärchen von einer Anzeige abieht, stellt sich später als großer Fehler heraus, denn Tom, Dick und Harry stecken unter einer Decke, sind weder Ex-Gefangene noch Gasmänner, noch Sozialarbeiter. „Wir bekommen von denen ganz oben, und die kennt sowieso keiner!“ rufen sie irrlachend. Nach ihrem Verschwinden kündigt sich bald der Vierte im Bunde durch den Briefschlitz an. Kein Ende des Terrors in Sicht also. „Die Inszenierung des Stücks geht vom „Kleinen“ aus, je harmloser Gewalt und Brutalität sich verkleiden, desto beängstigender wird die Bedrohung“.

so Ulrich E. Hein, Chef des WKTheaters und Regisseur des Stücks. Trotz Bezug zur Nazivergangenheit erscheint das Theaterstück „Das Penthouse“ von C. Scott Forbes aber zu abgedreht, um als politisches Theater zu gelten. „Die gespenstischen Formen des Faschismus kommen hier in grotesker Weise zum Ausdruck“, so Hein. Er führt seine Laienschauspieler zu einer überzeugenden, ins Groteske gezogenen, fesselnden, sozialkritischen Psychostudie.

Premiere für „Das Penthouse“ ist heute um 20 Uhr in der Aula des Hellenberg-Gymnasiums. Weitere Vorstellungen folgen am Samstag, 2. und 9. September, jeweils um 20 Uhr und Sonntag, 10. September, um 17 Uhr.